

# Jahresbericht 2022

Rückblick der Lebenshilfe für Menschen mit  
geistiger Behinderung  
Märkisch-Oderland e.V.

beraten Erwachsene *Kreativität* leben  
JUGENDLICHE Spaß  
Gesunderhaltung  
betreuen drucken  
LEBENSHILFE  
arbeiten pflegen  
unterstützen wohnen  
Teilhabe  
assistieren SENIOREN nähen  
montieren waschen Freizeit  
reinigen fördern  
Kinder





# Rückblick auf das Jahr 2022 – Lebenshilfe MOL e.V.

	<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Inhalt</b>	<b>MOL-Werkstätten</b>	<b>3</b>
	Werkstatt allgemein	
	Arbeitsbereiche	
	Berufsbildungsbereich	
	Förder- und Beschäftigungsbereich	
	<b>Ambulante Dienste</b>	<b>19</b>
	Frühförder- und Beratungsstelle	
	Familienunterstützender Dienst	
	Ambulant betreutes Wohnen	
	<b>Wohngruppe Letschin</b>	<b>27</b>
	<b>Gemeinschaftliches Wohnen Seelow</b>	<b>31</b>
	„Haus Lebenshilfe“	
	<b>Wohnverbund</b>	
<b>Eggersdorf – Neuenhagen</b>	<b>35</b>	
„Haus am Wäldchen“		
„Unter den Ulmen“		
<b>Tagesstruktur für Senioren</b>	<b>41</b>	
<b>Integrationskindertagesstätte</b>	<b>45</b>	
„Schwalbennest“		
<b>Ergotherapeutische Praxis</b>	<b>49</b>	
<b>Geschäftsstelle und Verwaltung</b>	<b>51</b>	



# Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Freunde der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Märkisch-Oderland e.V.



Wolfgang Hempel  
Vorstandsvorsitzender

In unserer Mitgliederversammlung wollen wir zurückblicken auf die Arbeit unseres Vereins mit seinen vielfältigen Einrichtungen und den Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung am 12. November 2021. Was mir aber auch wichtig ist, ist der Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben und Anforderungen.

Wir wissen inzwischen alle, welche Einschnitte, Probleme und Ungewissheiten in der Zeit der Corona-Pandemie entstanden sind. Viele Aufgaben und Abläufe in unseren Einrichtungen waren nur schwer zu bewältigen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal die hohe Einsatzbereitschaft und das verantwortungsbewusste Handeln der Mehrzahl unserer Mitarbeiter hervorheben und ihnen herzlich Danke sagen. Unsere Mitarbeiter bilden das Herzstück der Arbeit für ein möglichst selbstbestimmtes und zufriedenes Leben der uns anvertrauten behinderten Menschen.

Der Vorstand hat sich in seinen regelmäßig durchgeführten Sitzungen wieder intensiv mit der Entwicklung unseres Vereins und seiner Einrichtungen befasst. Im Mittelpunkt standen und steht dabei immer die anspruchsvolle Umsetzung der Ziele unserer Lebenshilfeorganisation für die behinderten Menschen. So haben wir uns im Februar schwerpunkt-mäßig mit der Arbeit unserer Werkstatt beschäftigt und im März waren dann in Müncheberg die Ambulanten Dienste unser Thema. Der Vorstand bekam dabei gute Einblicke in die Arbeit, aber

auch in die Probleme und Schwierigkeiten der Einrichtungen.

Eine wichtige Aufgabe in unserer Mitgliederarbeit müssen wir weiter ausbauen. Bei unserem letzten Mitgliedernachmittag im August hat uns Herr Lambrecht vom Betreuungsverein der Lebenshilfe über rechtliche Änderungen des Betreuungsrechts und deren Auswirkungen auch auf unsere Mitglieder informiert. Es wurde wieder deutlich, welche Hürden die doch häufig überbordende Bürokratie aufstellt. Weitere Mitgliedernachmittage wollen wir deshalb verstärkt für rechtliche Informationen insbesondere zu sozialen Fragen nutzen.

Der Vorstand hat sich weiter intensiv mit der schon diskutierten Strukturänderung des Vereins befasst. So haben wir die Schritte zur Änderung vom Verein mit ehrenamtlichem Vorstand und angestelltem Geschäftsführer zum Verein mit ehrenamtlichem Aufsichtsrat und hauptamtlichem Vorstand beraten und vorbereitet. Um die damit verfolgte Zielstellung und rechtliche Fragen einem möglichst großen Kreis der Mitglieder vorzustellen, haben wir am 20.05.2022 in Müncheberg eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt. Nach umfassender Darstellung mit Unterstützung unseres Wirtschaftsprüfers Prof. Dr. Müller und der Diskussion, waren wir uns alle einig, diesen Weg zu gehen.

In unserer heutigen Mitgliederversammlung, die auch wieder Wahlversammlung sein wird, möchten wir die neue Satzung beschließen. Wir erhoffen uns mit den Änderungen, die insbesondere auch eine bessere Haftungsbegrenzung der ehrenamtlich Tätigen bringen, ein stärkeres Interesse für eine Mitarbeit, dann im Aufsichtsrat.

Im letzten Jahresbericht konnte ich positiv auf die Entwicklung unseres materiell größten Pro-

jekt es blicken, den Neubau der Werkstatt in Strausberg. Wir haben einen guten Bautenstand erreicht. Doch die aktuelle Wirtschaftsentwicklung infolge des Krieges in der Ukraine geht auch hier nicht spurlos vorbei. Nicht alle beteiligten Bauunternehmen erfüllen ihre Aufgaben planmäßig bzw. werden durch Material- und Preisprobleme ausgebremst.

Wir haben inzwischen den Werkstattbereich Prötzeler Chaussee in den angemieteten Räumen aufgelöst und an unseren Hauptsitz verlegt. Allerdings müssen die Beschäftigten bis zur Übergabe der neuen Werkstatträume mit einer Zwischenlösung vorliebnehmen.

Wir bleiben optimistisch. Die Geschäftsleitung setzt alle Hebel in Bewegung, um den Zeitverzug zu begrenzen.

Was aber leider noch niemand genau sagen kann, wie werden sich die Auswirkungen der Wirtschafts- und Energiekrise bei uns niederschlagen. Bisher sind die finanziellen Rahmen gesichert. Wir hoffen insbesondere, dass die Politik nicht wie bei Corona wieder schwache Teile der Gesellschaft aus dem Blick verliert.

Ich hatte eingangs bereits die herausragende Rolle unserer Mitarbeiter für die behinderten Menschen in unseren Einrichtungen angesprochen. Leider besteht ein Dauerproblem - nicht

nur bei uns - geeignetes, fachlich qualifiziertes Personal zu gewinnen. Nach wie vor wird nicht genügend ausgebildet oder die Wege zur Qualifikation sind sehr kompliziert.

Es wird weiter unsere gemeinsame Aufgabe sein, neue Kräfte für unsere anspruchsvollen Aufgaben zu finden.

Wir brauchen aber auch mehr ehrenamtliche Unterstützer. Es gibt viele Möglichkeiten des Einsatzes in der Betreuung und bei der Freizeitgestaltung.

Ich erneuere deshalb meinen Aufruf vom letzten Jahr; helfen Sie alle mit bei der Gewinnung ehrenamtlicher Helfer.

Das Jahr 2022 neigt sich langsam dem Ende zu. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung möchte ich mich bei allen bedanken, die in den Einrichtungen mit Herz und Verstand zur positiven Entwicklung unseres Vereins, seiner Einrichtungen und der Erfüllung unserer Aufgaben beigetragen haben.

Vorstand und Geschäftsführung wünschen Ihnen allen Gesundheit, Schaffenskraft und Erfolg bei der Bewältigung aller Aufgaben in unserer komplizierten Zeit.

Wolfgang Hempel  
Vorstandsvorsitzender

## Die Reform des Betreuungsrechtes

Stärkung der Autonomie der Betroffenen  
Verbesserung der Qualität der rechtlichen Betreuung

### Welche allgemeinen Veränderungen kommen?



- Das Betreuungsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch wird **neu strukturiert** (neues Recht § 1814 bis § 1881 BGB).
- Alle Änderungen sind zentral darauf ausgerichtet, die **Selbstbestimmung und die Autonomie** unterstützungsbedürftiger Menschen im Vorfeld und innerhalb einer rechtlichen Betreuung zu stärken.
- Es wird klarer geregelt, dass die rechtliche Betreuung in **erster Linie eine Unterstützung** des Betreuten bei der Besorgung seiner Angelegenheiten gewährleistet und der Betreuer das Mittel der Stellvertretung nur einsetzen darf, soweit es erforderlich ist.
- Der Vorrang der **Wünsche des Betreuten wird als zentraler Maßstab** des Betreuungsrechts festgeschrieben, der gleichermaßen für das Betreuerhandeln, die Eignung des Betreuers und die Wahrnehmung der gerichtlichen Aufsicht gilt. **§§ 1816 u. 1862 (2) BGB**
- Die Begrifflichkeit „Wohl“ des Betroffenen wird im Gesetz gestrichen. Die Abwägung zwischen Wohl und Wünschen des Betroffenen entfällt jedoch nicht ganz. **§ 1821 BGB**

# Arbeitsbereiche

## Berufsbildungsbereich

## Förder- und Beschäftigungsbereich



### Einrichtungsleitung

**Frau Heike Agsten**

Tel.: (0 33 41) 3 03 79 10

Fax: (0 33 41) 3 03 79 49

E-Mail: [wfbm@lebenshilfe-mol.de](mailto:wfbm@lebenshilfe-mol.de)

### Anzahl Beschäftigte: 326

Berufsbildungsbereich

Arbeitsbereich

Ausgelagerte Arbeitsplätze

Förder- & Beschäftigungsbereich

21 Beschäftigte

245 Beschäftigte

21 Beschäftigte

39 Beschäftigte

### Einrichtungen

- Strausberg, Am Biotop 24
- Strausberg, Prötzeler Chaussee 7, bis 30.06.2022
- Müncheberg, Am Gewerbering 14
- Seelow, Ernst-Thälmann-Str. 13a, bis 28.04.2022



# Kurzprofil und Aufgaben der Einrichtung

Eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) ist eine Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben und dient der Eingliederung in das Arbeitsleben (§ 219 SGB IX). Werkstätten integrieren - sie erbringen Eingliederungsleistungen. Sie bieten denjenigen erwachsenen Menschen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung.

Ziel der Werkstatt ist es, die individuelle Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu entwickeln, wiederzugewinnen und so zu erhöhen, dass sie entweder in der Werkstatt ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung erbringen oder sogar ins Erwerbsleben eingegliedert werden können.

Zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben gliedert sich eine Werkstatt in Eingangsverfahren, Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich. Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen, die die Tätigkeiten im Berufsbildungs- oder Arbeitsbereich der Werkstatt nicht ausüben können, werden im Förder- und Beschäftigungsbereich betreut.

Die Kosten für die beruflichen Rehabilitationsleistungen tragen in der Regel die Agentur für Arbeit, der überörtliche Träger der Sozialhilfe,

der Rententräger oder auch die Berufsgenossenschaften. Werkstätten sind somit kein Teil des allgemeinen Arbeitsmarktes und kein Erwerbsbetrieb.

Werkstätten bieten eine Arbeitswelt ganz besonderer Art: Nicht die private Gewinnerwartung, Kapitalverwertung, Warenproduktion oder das wirtschaftliche Ergebnis stehen im Vordergrund, sondern die regionale Versorgung behinderter erwachsener Menschen mit angepassten Beschäftigungsmöglichkeiten, einer beruflichen und persönlichkeitsbildenden Förderung, ergänzt durch arbeitsbegleitende Förder-, Bildungs- und Therapiemaßnahmen durch geeignete Fachdienste.

So bieten wir gemäß § 58 SGB IX Abs. 2 neben einer Vielfalt an beruflichen Betätigungen unseren Beschäftigten auch regelmäßig eine Vielzahl arbeitsbegleitender Maßnahmen an.

Diese dienen der Erhaltung und Weiterentwicklung der Persönlichkeit der Beschäftigten, unterstützen deren Leistungsfähigkeit, steigern deren Wohlbefinden und deren Selbstwertgefühl, wecken neue Interessen.

Die Teilnahme ist freiwillig, jedoch ermutigen wir unsere Beschäftigten regelmäßig oder spontan unsere Angebote zu nutzen bzw. sich auszuprobieren.



*Lebensmittelabfüllung in wenigen Räumen*

## Ziele des zurückliegenden Jahres

Seit dem 31. August 2020 richten sich alle Blicke auf den Neubau von Haus 3. Der Einzug war im Mai 2022 geplant, der Auszug aus der Prötzeler Chaussee fand termingerecht im Juni 2022 statt.



*Blick in die nun leeren Räume in der Prötzeler*

Da der Bau nicht rechtzeitig fertiggestellt wurde, blieb nur ein Zusammenrücken in der Hautwerkstatt als Option. Die Produktion musste möglichst kontinuierlich fortgeführt werden, denn wir hatten ein hohes Auftragsvolumen sicherzustellen.

Mit viel Verständnis und hoher Einsatzbereitschaft wurde diese schwierige Situation von allen Beteiligten eindrucksvoll bewältigt.

Arbeitssicherheit gehört zum Arbeitsalltag der Werkstatt. Unterweisungen, Trainings, Weiterbildungen und Vorsorgeuntersuchungen werden nach einem Jahresplan durchgeführt und kontrolliert.

So besuchten in 2022 3 weitere Mitarbeiter die erforderlichen Aufbaukurse für Sicherheitsfachkräfte, finanziert und organisiert von der Berufsgenossenschaft BGW. In 2022 besuch(t)en 17 Beschäftigte und 18 Mitarbeiter der MOL-Werkstätten ein Erste-Hilfe-Erst- bzw. Wiederholungsseminar. Diese Kurse werden ebenfalls von der Berufsgenossenschaft finanziert.

Beruflich sind einige Mitarbeiter täglich oder auch häufig mit einem Kraftfahrzeug unterwegs. Um die Sicherheit bei Dienstfahrten stets zu

gewährleisten, bezuschusst die Berufsgenossenschaft Fahr sicherheitstrainings. Diese dienen der Wegeunfallprävention. In diesem Jahr absolvierten an 3 Kurstagen insgesamt 24 Gruppenleiter und 2 Beschäftigte ein solches Training erfolgreich.

Zur Arbeitssicherheit gehören auch alle CORONA-Hygiene- und Testmaßnahmen.

Beschäftigte wie auch Mitarbeiter der Werkstatt gehören zum vulnerablen Personenkreis, der



*Fahrsicherheitstraining*

Anspruch auf besondere Schutzmaßnahmen hat.

Auch wenn die Kontaktnachverfolgung nun nicht mehr erforderlich ist, bleibt der zeitliche und personelle Aufwand für die Testungen recht hoch.

Ähnlich wie in den Jahren 2018 und 2019 erlebten wir in 2022 abermals eine sehr lange Hitzeperiode mit Temperaturen zwischen 30 - 34 °C. Die Räume in der Werkstatt sind nicht klimatisiert. Das ganztägige Arbeiten bei dieser Hitze war eine besondere Belastung. Zu unseren Hitze-Maßnahmen zählten häufigere Pausen im Freien, ganztägig Bereitstellung von Mineralwasser in Flaschen und ab 30 °C gab es Eiscreme für alle.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein bei der Sicherung der Leistungsqualität.

Weitere 4 Kollegen konnten Ende 2021 bzw. in 2022 die Sonderpädagogische Zusatzausbildung erfolgreich beenden und eine Kollegin legte erfolgreich die Prüfung Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) ab.



Zur Absicherung der Produktionsabläufe erwarb ein weiterer Kollege seinen Gabelstaplerführerschein.

Zur Unterstützung der Begleitenden Maßnahmen konnten wir erneut 2 Kollegen zum Aqua-Fitness-Kurs delegieren, um so das Therapeutische Schwimmen einem breiten Beschäftigtenkreis kontinuierlich anbieten zu können.

Arbeitsbegleitend sollen Werkstätten geeignete Maßnahmen durchführen, die der Persönlichkeitsentwicklung dienlich sind und um die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten oder zu erhöhen. Alle Begleitenden Maßnahmen wurden in 2022 unter Einhaltung der CORONA-Regeln wieder bzw. häufiger durchgeführt. So trainierten die Tanz- als auch die Singegruppe regelmäßig. Die Fahrradgruppe und auch der Englischkurs starteten mit ihren Angeboten im späten Frühling.

Feste und Gruppenausflüge, wie z.B. der Fasching fanden nur in kleinem Rahmen statt. Höhepunkte waren die Hausfeiern im Herbst 2021 und die Weihnachtsfeiern. So war es möglich, den Beschäftigten für deren Einsatzbereitschaft und Leistungen vielmals zu danken. Einfallsreich und engagiert organisierten die Mitarbeiterteams für ihre Gruppen die Feierlichkeiten. Der gemeinsame Workshop der Tanz- und der Singegruppe am Hölzernen See im Mai 2022 war ein lang geplantes Highlight für die Beschäftigten. Ein neues Programm mit leicht verständlicher Choreografie konnte schnell einstudiert werden. Jeder Teilnehmer war mit voller Energie und viel Leidenschaft dabei. Die gemütlichen Abende waren wieder wunderschön. Alle waren glücklich und freuen sich auf den nächsten Workshop, möglichst nicht wieder bei über 30°C

Hitze. Aber es gab einen schönen Badesee direkt vor der Tür.



*Baden im Hölzernen See*

Elemente des einstudierten Programms konnten bereits mehrfach aufgeführt werden, so zur Seniorenwoche auf dem Markt in Eggersdorf oder zum Kaiserbergfest in Müncheberg.

Im November 2021 waren die Wahlen zum Werkstattrat und zur Frauenbeauftragten. Der Werkstattrat ist die Interessenvertretung der Beschäftigten und setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen. Für die nächsten 4 Jahren wurde Robert Gall zum Vorsitzenden und Karsten Hahn zu seinem Stellvertreter gewählt. Frauenbeauftragte ist Peggy Gries.



*Erstes Training*

Die Lebenshilfe MOL e.V. arbeitet seit 2022 mit einem Gewaltschutzkonzept.

Um unsere Beschäftigten zu erreichen, gibt es in allen Einrichtungen eine Broschüre dieses Schutzkonzepts in Leichter Sprache. In den Feedbackrunden und in Sitzungen des Werkstattrates wurde dieses wichtige Thema den Beschäftigten nähergebracht.



*Gewaltschutzkonzept in leichter Sprache*

Wiederholt gibt es in diesem Jahr einen Preisträger aus den MOL-Werkstätten bei der Ermutigung – Kunst behinderter Menschen.

Marco Oelker malt in seiner Freizeit und besucht den Inklusionskurs "Künstlerisches Gestalten" des Sozialer Hilfeverband Strausberg e.V.. Mit seinem Bild „Nachdenklich“ gehörte Marco zu den Preisträgern der 25. Ermutigung und wurde das 3. Mal mit der Ermutigungs-Giraffe ausgezeichnet.

Das ist schon etwas ganz Besonderes.

Marco ist nicht der einzige Beschäftigte unserer Werkstatt, der Kreatives in seiner Freizeit leistet und bei diesem Wettbewerb seine Kunst präsentiert. Als Werkstatt ermutigen wir unsere Beschäftigten, sich in der Freizeit an verschiedenen Projekten zu beteiligen. Manch einer sogar mit großem Erfolg.



*Gratulation für Marco Oelker zu seiner 3. Ermutigungsgiraffe*



*Erneuter Auftritt zur Seniorenwoche*

## Ziele des bevorstehenden Jahres

Inbetriebnahme des Werkstattneubaus Haus 3 Am Biotop: Das wird uns ganz sicher in diesem Jahr gelingen. Die Vorfreude und Erwartungen der Beschäftigten hinsichtlich einer wesentlich verbesserten Arbeitsumgebung sind riesig. Die Gruppenleiter bereiten sich auf eine längere Phase der Strukturfindung vor. Bei den Beschäftigten gibt es trotz der Vorfreude ein hohes Unsicherheitspotential, denn viele Beschäftigte machen sich Sorgen, ob und wie sie mit den neuen Bedingungen zurechtkommen. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam bis Jahresende bewältigen.

Die neue Wäscherei verfügt über optimale Bedingungen zur Wäscheaufarbeitung für den Gesundheit- und Lebensmittelsektor. Wir sind in der Lage die hohen Hygienestandards zu erfüllen und wollen das RAL Gütezeichen 992 erwerben. Für die jährliche Zertifizierung durch externe Auditoren muss ein Hygienekonzept erarbeitet und ein Hygieneverantwortlicher benannt werden. Nach dem Umzug in die neuen Räume der Wäscherei gehört dieses Ziel zu unseren Prioritäten.

Im Arbeitsbereich gehen ca. 50% der Beschäftigten einer sitzenden Tätigkeit nach oder sind einseitigen Belastungen ausgesetzt. Aus arbeitsmedizinischer Sicht ist eine Abwechslung

zwischen Sitzen, Stehen und Laufen optimal. Bei etlichen Tätigkeiten gelingt uns diese Abwechslung nicht. Aus dem Grund wollen wir unsere Bewegungsangebote wiederbeleben und dauerhaft feste Rhythmen finden.

Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, wollen wir alles tun, um einen Ergotherapeuten für die Werkstatt zu finden.

Unser Angebot an arbeitsbegleitenden Maßnahmen wollen wir erweitern. Es ist beabsichtigt, im Herbst 2022 mit einem Mal- und Kreativkurs zu starten.

Die Einhaltung von hohen Hygienestandards ist auf allen Lebensebenen von besonderer Wichtigkeit geworden. Die Werkstatt beabsichtigt in 2022/2023 einen Hygienebeauftragten für die Hauswirtschaft und einen Hygienebeauftragten für die Wäscherei auszubilden.

Zudem ist die Weiterbildung für unseren neuen Beauftragten für Medizinproduktesicherheit geplant.

In der Kiekema!nufaktur, unserem Werkstattladen, findet man Nützliches & Dekoratives aus unserer Eigenproduktion. In fast allen Arbeitsbereichen entstehen in Kombination von handwerklichem Können und Kreativität hochwertige Artikel. Dieses Sortiment wollen wir in einem neuen Prospekt und vor allem in unserem neuen Werkstattladen Am Biotop 24 Haus 3 präsentieren.



Blick auf Haus 3A

# Arbeitsbereiche

## Ziele des zurückliegenden Jahres

Die Märkisch-Oderland Werkstätten bieten derzeit ca. 266 Menschen mit verschiedenartigen Behinderungen einen sicheren Arbeitsplatz in 10 unterschiedlichen Produktions- und Dienstleistungsbereichen in Strausberg und Müncheberg an, zudem 21 ausgelagerte Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft. Die Arbeitsbereiche und die dort verrichteten Tätigkeiten sind äußerst vielfältig, so dass den individuellen Bedürfnissen und Neigungen unserer Beschäftigten bei der Auswahl eines Arbeitsplatzes Rechnung getragen wird.

Passgenaue, möglichst abwechslungsreiche Arbeit über das gesamte Jahr bereitzuhalten, ist eine hohe Herausforderung an die Produktionsleitung der Werkstatt.

In 2022 wurden 2 bundesweite Ausschreibungen und somit neue Kooperationspartner gewonnen. Diese sichern uns kontinuierlich, kostendeckende Einkünfte. Die Aufträge sind sehr komplex, jedoch einfache Tätigkeiten, so dass es uns möglich ist, alle Bereiche bei der Realisierung einzubinden. Bereichsübergreifendes Arbeiten wird in der Werkstatt immer wichtiger und funktioniert zunehmend routinierter.

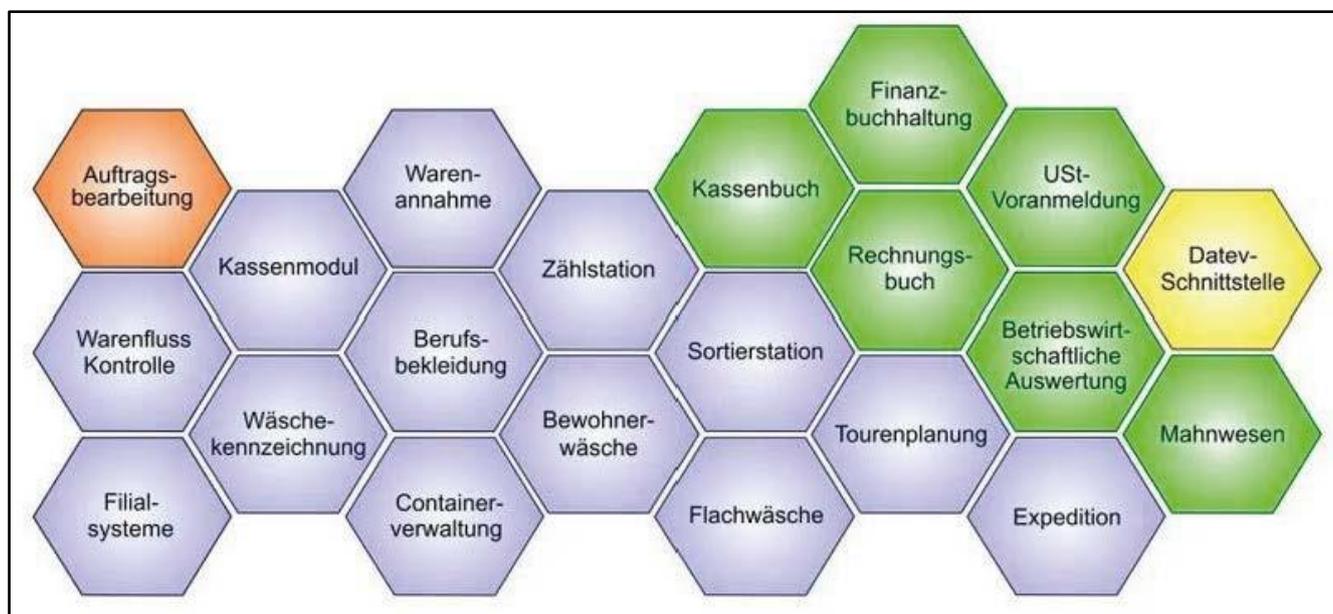
Kontinuierliche Arbeitsaufträge sind für eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben wichtig.

Deshalb achten wir auf Qualitätssicherung und Termintreue, pflegen unsere Kooperationsbeziehungen. Im Ergebnis dessen erreichten wir in fast allen Bereichen eine sehr stabile Auftragsituation. Dazu gehören die Lebensmittelkonfektion, die Druckerei, die Montage, die Tischlerei, die Nähere, die Wäscherei und auch die Montagebereiche in Müncheberg.

Engpässe in der internen Logistik konnten wir mit unserem neuen Gabelstapler überwinden. Nun sind wir in der Lage, selbstständig ohne Hilfe unserer Nachbarfirmen alle angelieferten Rohstoffe und fertiggestellten Waren zu be- und entladen. Das macht uns flexibel und unabhängig. Der Gabelstapler ist ein Alleskönner, mit einer außergewöhnlichen Einsatzflexibilität mit bisher unerreichtem Niveau an Komfort, Kontrolle und Leistung.

Die **Wäscherei** bereitet sich seit gut 2 Jahren allmählich auf den Umzug in den Neubau vor. Die Anschaffung der Wäschereisoftware ist eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme der neuen großen Wäscherei. Dieses Softwarepaket ist eine optimale Komplettlösung, deren Module wir nach und nach in unsere Abläufe integrieren.

Grundlegend für die späteren Abläufe ist, dass sämtliche Wäsche gekennzeichnet ist. Das Umetikettieren alter und das Kennzeichnen neuer Kundenwäsche praktizieren wir bereits seit gut einem Jahr. Die Wäschekennzeichnung ermöglicht eine Wäschevorsortierung nach Wasch- und Weiterbearbeitungsprogrammen, das Sor-



Module unserer Wäschereisoftware

tieren und Zusammenstellen der Textilien nach Kundenposten und eine korrekte Rechnungslegung. Die Kasse und Datenübermittlung an die FIBU funktionieren bereits seit geraumer Zeit.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen für die **Garten- und Landschaftspflege** ist ungebrochen hoch. Das Team kann ganzjährig Aufträge realisieren. Nachdem die Aushandlung von neuen Konditionen eines Großauftrages ergebnislos blieb, wurde der Auftrag in 2022 neu ausgeschrieben. Zu guten Konditionen werden wir diesen Großauftrag künftig weiterführen.

Für das Team der **Reinigung** gelingt es uns seit Jahren nicht, neuen Kollegen aus dem Kreis der Werkstattbeschäftigten zu gewinnen. Nach und nach müssen wir die Menge der externen Aufträge einschränken. Der Vertrag für einen Großauftrag lief Ende 2021 aus. An der Neuausschreibung beteiligten wir uns nicht mehr, um die Reinigung der eigenen Gebäude insbesondere die zusätzlichen ca. 3000m<sup>2</sup> im Haus 3 zu bewältigen.

Unsere **Kantinen** hatten in den vergangenen 2 Jahren fast komplett ihre externen Besucher verloren. Aufgrund der anhaltenden Maskenpflicht ist der Besuch von externen Besuchern sehr verhalten. Da wir in allen Küchen frisch kochen, werden die Kantinen von eigenen Mitarbeitern und Beschäftigten gut besucht. Cateringanfragen haben wir zahlreiche, können diese jedoch aufgrund der beschränkten Arbeitszeit nur wochentags realisieren. 2022 wurden mit zwei Kunden langfristige Vereinbarungen für die Mittagsversorgung geschlossen. Die Wohn- und Tagesstätte der Lebenshilfe in Hönow holt 3x wöchentlich in Strausberg ihren Mittagstisch ab. Die Kantine in Müncheberg



Vorbereitungen für Weihnachten

kocht für die KITA des Diakonischen Werks Oderland-Spree e.V.

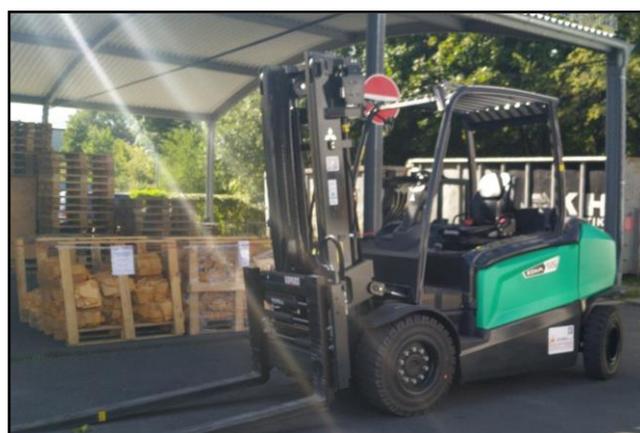
Im Bereich **Keramik** richteten wir unsere Sortimentsproduktion neu aus. Wir werden uns auf die Fertigung der beliebtesten „Renner“ und von saisonaler Keramik, die relativ unkompliziert herzustellen sind, konzentrieren. Ein Beispiel sind die verschiedenen Weihnachtslichter, die das kleine Team wunderschön gestaltet.

Zur Weihnachtszeit sind aber auch die kleinen, niedlichen Wichtel sehr gefragt. In diesem Jahr wird unsere **Näherei** diese in großen Mengen anfertigen.

Die Babyrollen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. In 2021 nähten wir ca. 60% mehr als im Jahr 2020. Die Auftragslage ist ungebrochen hoch, obwohl ein leichter Bestellrückgang seit dem Ukraine-Krieg erkennbar ist. Spannend sind so manche Vornamen sowie deren Herkunft und Bedeutung. Außerordentlich interessant fanden wir die Jungsnamen Quirin, Vicco-Hannibal oder Tian-Phileas und die Mädchennamen Pipulak, Arrow-Dalila oder Elisa Minza.

Mit etwas Wehmut verabschiedete sich das Nähereiteam von ihrem „Nähstübchen“ in der Prötzeler Chaussee. Nach vielen Wochen in den provisorischen Arbeitsräumen freut sich das Team auf die neue Arbeitsumgebung.

Die **Lebensmittelkonfektion** hat sich mittlerweile zu einem umsatzstarken und stabilen Arbeitsbereich entwickelt. Die Palette der ausschließlich trockenen Lebensmittel, die wir konsumgerecht abfüllen ist vielfältig und abwechslungsreich. Die Beschäftigten sind mit den anspruchsvollen, aber nicht schwierigen Tätigkeiten sehr zufrieden. Die Arbeitsabläufe werden immer routinierter. Die Erlöse sind kostendeckend.



Der neue Gabelstapler



Hausfest in der Hauptwerkstatt

Im November erlaubte die CORONA-Situation für wenige Tage, dass intern **Hausfeste** gefeiert werden konnten.

Diese fanden an allen 3 Standorten Münchenberg, Strausberg und Prötzeler Chaussee statt. Die Sehnsucht nach Geselligkeit war riesig, das Feiern wohlverdient. Bunt und herzlich wurde gefeiert, mit vielen kleinen Attraktionen. Neben sportlichen Aktivitäten, wie Kickern, Tischtennis, Dart oder Tanzen konnte sich ein jeder auch beim Gestalten, Malen und Basteln betätigen, aber auch musizieren, einfach nur Videos ansehen oder beim Vorlesen lauschen. Zudem gab es ein köstliches Büfett.

Die Außenstelle feierte zum letzten Mal ihr Hausfest in den alten Räumen. In dieser schwie-

rigen CORONA-Zeit galt an dem Tag: *Wir machen uns endlich wieder chic und feiern gemeinsam.*

Das Wetter und die Stimmung waren fantastisch. Bereits an den Vorbereitungen zum Hausfest waren alle eifrig dabei. Die Spiele-Rallye mit der anschließenden Preisverleihung war der Ansporn vieler, sich aktiv an den einzelnen Stationen zu betätigen.

Der Auszugstermin aus der **Prötzeler Chaussee** rückte immer näher. Der Umzug war im Mai 2022 geplant. Alle Gruppen der Prötzeler Chaussee waren gut auf den Umzug in ihre neue Arbeitsstätte im Haus 3 vorbereitet.

Dann kam es doch anders. Da das Haus 3 nicht bezugsfertig ist, mussten im Juni 2022 alle Bereiche im Biotop zusammenrücken. Die Näherei zog in den Beratungsraum von Haus 2, der Berufsbildungsbereich in den Speiseraum des FBB und die Lebensmittelverpackung nutzte die Räume des Berufsbildungsbereichs.

Die 3 Haustechniker der Lebenshilfe waren 1 Woche beschäftigt, die Prötzeler leer zu räumen, die vorläufigen Arbeitsräume provisorisch



Wichtel für Weihnachten

auszustatten und das restliche Equipment in die 200m<sup>2</sup> angemieteten Räume abzustellen. Der Aus- und Umzug fand fast unscheinbar statt, war sehr professionell organisiert.

Es war dann doch keine kurze vorübergehende Lösung. Die Gruppenleiter benötigten zunehmend öfter ihr eingelagertes Material. Als dann die ersten Räume in Haus 3 zumindest als Lagerfläche nutzbar waren, entschloss man sich, das „Außenlager“ aufzulösen. Wir danken an der Stelle erneut den 3 Haustechnikern der Lebenshilfe, die einen überwältigenden Einsatz zeigten.

**Ausgelagerte Arbeitsplätze**, unser erklärtes Ziel ist es, dieses Betätigungsfeld für unsere Beschäftigten deutlich auszubauen. Damit kommen wir dem Wunsch der Beschäftigten nach Teilhabe am Arbeitsleben und anspruchsvollen, gesellschaftlich anerkannten Tätigkeiten ebenso nach wie dem erklärten politischen Willen nach Inklusion der Menschen mit Behinderung in den beruflichen Alltag.

Bereits seit vielen Jahren unterstützen wir interessierte Beschäftigte auf dem Weg zu einem Ausgelagerten Arbeitsplatz. Die Kontaktaufnahme mit den Firmen erfolgt teilweise selbstständig oder mit Unterstützung des Begleitenden Dienstes. Gemeinsam werden Bewerbungsunterlagen erstellt und persönliche Gespräche vereinbart.

Praktika sind ein erster Schritt, um Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erproben. Sie dienen dazu, sich

gegenseitigen kennenzulernen, Voraussetzungen für eine kontinuierliche Zusammenarbeit zu prüfen bzw. zu schaffen. Entsprechen die Erwartungen an die künftige Tätigkeit beiden Parteien, wird eine Vereinbarung abgeschlossen.

Inzwischen arbeiten 21 Beschäftigte in 14 unterschiedlichen Betrieben auf einem Ausgelagerten Arbeitsplatz. Allein im Jahr 2022 sind 3 neue Plätze hinzugekommen. Die Einsatzgebiete sind sehr vielfältig. Langjährige Partner der MOL-Werkstätten sind die Brandenburgische Fahrradgesellschaft (BBF), die Friedhofsanlage in Petershagen/Eggersdorf und das ZALF in Münchenberg. Aber auch Kitas, Seniorenheime und Kleinbetriebe arbeiten mit uns zusammen und ermöglichen so einen Einsatz außerhalb unserer Werkstatt.

Wir stehen in engem Kontakt mit den betrieblichen Partnern. Regelmäßige Besuche und Telefonate ermöglichen einen kontinuierlichen Austausch bei auftretenden Fragen oder Problemen. Zudem beobachten wir, dass sich nicht nur unsere Werkstattbeschäftigten auf dem Ausgelagerten Arbeitsplatz sehr wohl fühlen sondern auch die Akzeptanz von Menschen mit Behinderung in den Kooperationsfirmen aktiv gelebt wird.

Nach einem Praktikum in einem Pflegeheim bemerkte eine Beschäftigte für sich, wie sehr sie die Arbeit mit alten Menschen liebt und dass



Abfüllraum

diese Tätigkeit ein Arbeitsgebiet mit Zukunft ist. Sie selbst erkannte ihren Bildungsbedarf und suchte mit der Pflegedienstleiterin nach einer geeigneten Fortbildung. So besuchte diese Beschäftigte im vergangenen Jahr mit Unterstützung der Werkstatt erfolgreich eine Fortbildung/Umschulung zur Betreuungskraft.

Zu den Aufgaben einer Betreuungskraft gehören weniger die klassischen pflegerischen Tätigkeiten, sondern mehr das unterstützende Begleiten bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergänge, Gesellschaftsspiele, Lesen, Basteln usw.

Dieses ermutigende Beispiel verdeutlicht, wie der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingen kann. Wir werden die Beschäftigte weiterhin unterstützen, damit ihr dieses Vorhaben gelingt.

### Ziele des bevorstehenden Jahres

Zwei besondere Herausforderungen gilt es Ende 2022 und 2023 zu bewältigen.

Im Vordergrund steht die **Eröffnung von Haus 3**, die Einrichtung der Arbeitsplätze, die Findung

von Arbeitsstrukturen und die Optimierung der Arbeitsabläufe.

Vor einer zusätzlich erschwerenden Situation steht die Wäscherei. Das Team kann bewährte Arbeitsabläufe nur beschränkt übernehmen. Hier müssen alle Kollegen auch die Bedienung der neuen Maschinen erlernen, die Leistungskapazitäten der neuen Geräte kennenlernen, um so neue Abläufe finden und definieren zu können. Bis eine optimale Arbeitsweise gefunden und die Teams eingespielt sind, wird einige Monate Zeit brauchen.

Das **Haus 1 und seine abschließende Umgestaltung** ist für 2023 geplant. Mit dem Auszug der Wäscherei können wir beengte Arbeitsabläufe entzerren, Lagerkapazitäten und Arbeitsabläufe optimieren, mitunter gesetzeskonforme Arbeitsbedingungen schaffen.

Wie man die künftigen **Energiekosten** bewältigt, können wir noch nicht vorhersehen. Die Ankündigungen der zu erwartenden Kosten sind erschreckend und betriebswirtschaftlich nicht planbar.



Etikettierung

# Eingangsverfahren

## Berufsbildungsbereich

Berufliche Bildung ist eine der Kernaufgaben von Werkstätten. Sie ist die Grundvoraussetzung dafür, Menschen, die aufgrund der Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem Arbeitsmarkt tätig sein können, auf die Teilhabe am Arbeitsleben individuell vorzubereiten.

Der Bildungsbereich der Märkisch-Oderland Werkstätten bietet unterschiedlichen Zielgruppen eine berufliche Bildung und knüpft hierbei an deren berufliche Erfahrungen an. So richtet sich der reguläre Berufsbildungsbereich vor allem an junge erwachsene Teilnehmer, die wegen ihrer Behinderung (noch) keinen Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt fanden. Eine allgemeine Orientierung, Regeln und Anforderungen des Arbeitslebens aber auch Prozesse der persönlichen Reifung sind die zentralen Herausforderungen.

Der integrierte Berufsbildungsbereich ist ein Angebot, dass sich unter anderem an Menschen richtet, die aufgrund einer seelischen, neurologischen oder mehrfachen Behinderung aus ihrem bisherigen Arbeitsleben herausgefallen sind oder durch einen Unfall bzw. eine Erkrankung nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können. Im Verlauf ihrer Berufsbiographie und auf dem Weg ihrer beruflichen Rehabilitation hat dieser Personenkreis sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht und stellt damit eine sehr heterogene Zielgruppe mit sehr individuellen Grundvoraussetzungen und rehabilitativen Bedürfnissen dar. Auf diese Anforderungen kann im integrierten Berufsbildungsbereich speziell eingegangen werden.

### Ziele des zurückliegenden Jahres

Das 4. Überwachungsaudit im Februar 2022 bestand das Team erfolgreich. Das Durchführungskonzept und die Angebote des BBB wurden überarbeitet und um den integrierten BBB erweitert.

Bereits im Vorjahr begannen wir die Bildungsinhalte beider Berufsbildungsbereiche bedarfsgerecht anzupassen. Die Aktualisierung dieser Daueraufgabe setzten wir in diesem Jahr fort.

Die personelle Besetzung des Bereichs war in den vergangenen Monaten sehr schwierig. Die Betreuung konnte zwar aufrechterhalten werden, jedoch eine individuelle Förderung der Teilnehmer war kaum möglich.

Um die Herausforderungen des Bereichs zu meistern, muss es uns gelingen, ein stabiles Team aufzubauen.

### Hauswirtschaft praktizieren

ist ein fester Bestandteil des Schulungskonzepts. Auch in diesem Jahr wurde der Lehrgarten mit Kräutern, Gemüse und Blumen neugestaltet und bepflanzt. Den Pflanzen geht es gut. Sie gedeihen prächtig. Liebevoll sorgen die Teilnehmer für die Pflege und das Wässern der Beete.

Ein Teil der Ernte verarbeiteten wir bereits in unserer Lehrküche. Die „Überbestände“ waren für unsere Werkstattkantine bestimmt.



*Das neue Kräuter- & Gemüsebeet*



*Gemüseputzen in der Lehrküche*

Gemeinsames Kochen und Backen, begonnen beim Planen und Einkaufen, dem Vor-, Zu- und Nachbereiten sowie der „Verkostung“ in familiärer Atmosphäre gehören zum Wochenalltag. Die bewährten Vorhaben in der Gruppe bewirken praxisorientiertes und lebenspraktisches Lernen und Handeln.

Die Einhaltung von Hygieneregeln ist hierbei ein besonders wichtiger Lernbaustein.

Die größte Herausforderung in 2022 stellten die Fertigstellung und der Umzug in das neue Haus 3 dar. Sowohl die zeitliche als auch die räumliche Gestaltung der Übergangsphase betrafen den BBB in direkter Form.

So überließ der BBB im Juni 2022 dem aufgelösten Arbeitsbereich der Außenstelle, der Lebensmittelkonfektion, vorübergehend ihre gesamten Räumlichkeiten.

Der Berufsbildungsbereich setzte während dieser Zeit seine Arbeit in einem einzigen Raum, dem Speiseraum des FBB im Haus 2, fort. Diese komplizierte Situation wurde von den Gruppenleitern wie auch von den Teilnehmern verständnisvoll und mit viel Kreativität bewältigt. Dafür verdienen sie unsere volle Anerkennung.

Der Berufsbildungsbereich ist ein verlässlicher Kooperationspartner für den Arbeitsbereich, insbesondere für die Druckerei und die Montage.

Gern unterstützen wir diese bei der Abarbeitung von Aufträgen, wie das Packen von Kosmetikausstattung für Hotels und andere Großhändler, das Montieren von Kleinteilen für Solaranlagen oder das Bekleben von Lebensmittelverpackungen. Praktische Tätigkeiten sind nicht nur eine willkommene Ergänzung im Lernalltag sondern dienen neben der Praxiserprobung auch gezielt dem Erwerb von Fertigkeiten. Die Beschäftigten sind stolz auf ihre Arbeit und freuen sich, immer wieder neue Arbeitsschritte zu erlernen.

Unser Lern- und Lehrangebot umfasst auch kreatives Gestalten und bewusste körperliche Bewegung. Regelmäßig üben wir uns im Gestalten mit Ton und Holz. Ein Teil unserer Kunststücke wird dann zum alljährlichen Weihnachtsbasar angeboten.

Zum Tagesausklang gehören Angebote wie das Tischtennis spielen, Kickern oder gemeinsame Spaziergänge. Geplante Exkursionen und Ausflüge fanden CORONA-bedingt im letzten Jahr nicht statt.

## Ziele des bevorstehenden Jahres

Wichtigste Aufgabe im Januar 2023 ist für die Mitarbeiter des Berufsbildungsbereichs erneut, das Zertifizierungsaudit gemäß den AZAV-Richtlinien erfolgreich zu bestehen. Weiterhin soll das anhaltende Ziel, Schulungsmodule zu erweitern und auszubauen, wieder in den Blick genommen werden.

Vorrangiges Ziel ist es, neue Mitarbeiter für das Team BBB zu finden und das Team zu unterstützen. Darüber hinaus wird in 2023 angestrebt, die Teilnehmerzahl im BBB auf dem aktuellen Niveau zu halten.

Der integrierte Berufsbildungsbereich wird sich in 2023 in die neuen Räume von Haus 3 eingewöhnen und die bisherigen Strukturen kontinuierlich ausbauen. Die fachliche Orientierung des Angebotes soll formell erweitert werden.

Ziel ist es, dass die Teilnehmer in regelmäßigen praktischen Präsentationen und in Fachgesprächen darstellen können, welche Fertigkeiten und Kenntnisse sie erworben haben und welche individuellen Fortschritte ihnen gelungen sind.



*Unterstützung der Montage*

# Förder- und Beschäftigungsbereich



In unseren Förder- und Beschäftigungsbereichen (FBB) in Strausberg, Eggersdorf und Seelow erhalten Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf eine besonders intensive Betreuung und eine individuell zugeschnittene Förderung.

Viele der im FBB betreuten Menschen können nur sehr eingeschränkt mit ihrer Umwelt in Dialog treten. Deshalb erfordert unsere Arbeit stets

ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse und Befindlichkeiten. Bei allen unseren Tätigkeiten legen wir besonderen Wert auf die fördernde Beschäftigung, Beziehungskontinuität sowie die Vorgabe von zeitlicher und räumlicher Strukturierung zur Schaffung von Sicherheit und Orientierung. Unser Gruppengeschehen ist darauf ausgerichtet, die betreuten Menschen in ihrer Persönlichkeit, Eigenaktivität und Selbständigkeit weitestgehend zu fördern bzw. diese zu erhalten.

Eine ganzheitliche Förderung beinhaltet neben der Persönlichkeitsentwicklung auch die Heranführung an einfache lebenspraktische und einfache arbeitsweltbezogene Tätigkeiten.

## Ziele des zurückliegenden Jahres

Neben den aktuellen Förderschwerpunkten jedes einzelnen Beschäftigten arbeitet der Förder- und Beschäftigungsbereich nach einem Jahresplan. Dieser befasst sich mit monatlich wechselnden Themenschwerpunkten, welche gruppenübergreifend oder gruppenintern bearbeitet wurden.

Bedingt durch die Hygienemaßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 findet die Betreuung wie auch das Einnehmen der Mahlzeiten in den einzelnen Gruppenräumen statt. Das ist zwar aufwendiger, hat aber auch einen sehr angeneh-





*Karten-Kreationen*

men Effekt. Die familiäre Atmosphäre bietet allen Beteiligten deutlich mehr Ruhe.

Im Rahmen der täglichen Förder- und Beschäftigungszeit führten wir gemeinsam mit den Beschäftigten verschiedene Angebote durch. So gestalteten wir Postkarten und Klappkarten mit verschiedenen Motiven zu unterschiedlichen Anlässen.

Ein Töpferkurs, im wöchentlichen Rhythmus, wurde den Beschäftigten angeboten. Dabei entwickelten und fertigten die Beschäftigten einfache Produkte.

Ziel ist es, in gemeinsamer Arbeit mit den Beschäftigten, vorwiegend nutzbare Eigenprodukte herzustellen. Bei regelmäßiger und erfolgreicher Zusammenarbeit mit den Beschäftigten wäre ein Verkauf der Postkarten und Töpferprodukte in kleinem Rahmen denkbar.

Darüber hinaus bauten wir weiterhin Holzspielzeug in kleiner Serie. Angefertigt wurde ein kleines Sortiment an Holzfahrzeugen, mit einfachen Grundaufbau und ansprechenden Design. Diese ausgefallenen Holzfahrzeuge, sind ein wunderbarer Geschenkartikel und bereichern das Sortiment der Kiekema!nufaktur.

Um die Palette der Eigenprodukte zu erweitern, haben wir verschiedene Varianten zum Kerzen-



*Holzspielzeug*

gießen ausprobiert. Von bunten Kerzen im Einmachglas, über Blockkerzen aus alten Kloppierrollen bis hin zu selbstgemachten Duftkerzen. Bereits nach kurzer Anleitung und mit Assistenz war das Material Wachs und seine Bearbeitung für viele Beschäftigten gut handhabbar und kommt dem Grundbedürfnis der Beschäftigten, des Eigenen-tätig-werden sehr entgegen. Im Außenbereich des FBB stellten wir in diesem Frühjahr den Steingarten fertig und bepflanzten diesen mit vielen verschiedenen Kräutern.

Die Zusammenarbeit mit dem Bereich Montage ist mittlerweile fester Bestandteil unserer Arbeit. Etliche Beschäftigte des Förderbereichs haben sehr viel Freude an Tätigkeiten mit produktivem Hintergrund. Ausgewählte leichte Montage-, Sortier- und Verpackungsarbeiten wurden mit einigen Beschäftigten individuell und gezielt durchgeführt. Somit sichern wir neben der sozialen auch die Teilhabe am Arbeitsleben in unserem FBB.

### **Ziele des bevorstehenden Jahres**

Der FBB Strausberg wird den Außenbereich in diesem Herbst und im kommenden Frühjahr weiter gestalten. Der Garten soll durch zahlreiche Prachtstauden bereichert werden.

Die Kreierung und Herstellung des kleinen aber feinen Sortiments an Eigenprodukten von Postkarten, Klappkarten, Keramikartikel, Kerzen und Holzfahrzeugen soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Montage soll weiterverfolgt werden, um ausgewählte leichte Montage-, Sortier- und Verpackungsarbeiten mit einigen Beschäftigten individuell und gezielt durchzuführen.